

Sitzung des Stadtrates am 08.12.2011, TOP 23 **Ehrung für 15jährige Mitgliedschaft im Erlanger Stadtrat**

I. Meine sehr geehrte Damen und Herren,

wie nähern uns dem Ende der Sitzung, und wie üblicherweise in der letzten Sitzung des laufenden Jahres kommen wir nun zur Ehrung unserer verdienten langjährigen Stadtratsmitglieder. Ich beginne in alphabetischer Reihenfolge mit

Frau Bürgermeisterin Birgitt Aßmus

Sie sind offen, herzlich, bescheiden und wissen dennoch genau, was Sie wollen. All das sind Qualitäten, die viele Menschen im politischen Betrieb häufig vermissen. Umso dankbarer sind wir, dass sich Ihr frühes Interesse für politische Fragen in der Entscheidung niederschlug, selbst aktiv Politik für die Menschen in Ihrer Heimatstadt zu gestalten.

Nach Ausbildung und Familienzeit führte Ihr Weg Mitte der 1980er Jahre zunächst wieder in die Erlanger Weltfirma zurück, in der Sie den Beruf der Ingenieursassistentin erlernt hatten. In den darauf folgenden zwei Jahrzehnten gaben Sie dann politisch richtig Gas – in der CSU, der sie 1973 beigetreten waren, vor allem auch in der Frauen-Union. 1996 wählten die Erlanger Sie in den Stadtrat, wo Sie schnell Zeichen setzten: in der Fraktion, im Ältestenrat, als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. Ihr Wirkungskreis erstreckt sich aber auch auf die GEWOBAU und die Erlanger Stadtwerke, in deren Aufsichtsrat Sie vertreten sind.

Unvergessen Ihre liberale Haltung als stellvertretende Vorsitzende im Kultur- und Freizeitausschuss, als Sie für die Aufführung des wegen seiner Entstehungszeit im dritten Reich umstrittenen Stückes „Die Wölfe“ und damit für die Freiheit der Kunst eintraten. Aber auch für die Städtepartnerschaften setzten Sie sich immer wieder ein.

Im Juli dieses Jahres, nachdem Sie 5 Jahre Ihre Fraktion geführt hatten, wählte Sie der Stadtrat zur Nachfolgerin von Gerd Lohwasser. Mit dem Amt des Bürgermeisters übernahmen Sie zugleich das Referat für Schulen, Sport, Brand- und Katastrophenschutz.

Wenn Sie heute den Ehrenbecher der Stadt für 15-jährige Zugehörigkeit zum Erlanger Stadtrat überreicht bekommen, ist dies ein kleines Zeichen des Danks und der Anerkennung für Ihre Arbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Übergabe Zinnbecher und Blumenstrauß

Frau Gisela Baumgärtel

Sie sind keine Juristin und dennoch Anwältin. Seit vielen Jahrzehnten bringen Sie sich tatkräftig ein, wenn es um die Belange der Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt geht. Große Kompetenz und Fairness zeichnen Ihr Wirken aus.

Nach 20 Jahren Ehrenamt im Bereich Kinder, Jugend und Schule und Gründungsmitglied des Erlanger Kinderschutzbundes haben Sie sich entschieden, Ihr enormes Fachwissen und Ihre Kompetenzen in die Kommunalpolitik einzubringen. Seit 1996 engagieren Sie sich als ehrenamtliches Mitglied im Erlanger Stadtrat erfolgreich in verschiedenen Gremien. Die Schwerpunkte Ihrer kommunalpolitischen Arbeit liegen dabei – man möchte sagen - natürlich im Schul- und Jugendbereich. Vieles haben Sie auf den Weg gebracht. So sind die Kindersprechstunde und die Jungbürgerversammlung Ihrer Initiative zu verdanken, Sie haben sich für die Einrichtung eines Jugendparlaments und des Bündnisses für Familien stark gemacht und sich dabei immer von dem Grundsatz leiten lassen, dass Kinder und Familien die Basis unseres Gemeinwesens sind.

Mit der Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland 1997 wurde Ihr jahrzehntelanges Wirken zum Wohle der Bürgerschaft gewürdigt. Mit dem Ehrenbecher der Stadt danken wir für Ihr 15-jähriges Mitwirken im Erlanger Stadtparlament.

Übergabe Zinnbecher und Blumenstrauß

Frau Rosemarie Egelseer-Thurek

Sie versteht sich auf glattem Parkett gut und sicher zu bewegen und sorgt für Bewegung – nicht nur aber auch zur Auflockerung im Stadtrat. Ihre humorvolle und zupackende Art macht Sie zu einer geschätzten Ratskollegin und Interessensvertreterin der Bürgerinnen und Bürger.

Im Mai 1996 begann Ihr Wirken als ehrenamtliche Stadträtin. Zweimal haben Sie sich seither erfolgreich zur Wiederwahl gestellt. Zu den Feldern, die Sie mit besonderem Interesse angehen, gehören u. a. die Umwelt-, Verkehrs- und Planungspolitik sowie die Bereiche Kultur und Freizeit. Ihr Einsatz für regenerative Energien und den Bau von Passivhäusern sind dabei ebenso zu erwähnen wie Ihr Engagement für das Burgbergtaxi oder Ihre Tanzkurse für Menschen mit Behinderung, für die Sie mit dem Erlanger Integrationspreis der Stiftung Lebenshilfe ausgezeichnet wurden. Ihre Vorliebe zum Sport machen Sie auch durch die wohl inzwischen größte Sammlung von Erlanger Sportabzeichen deutlich.

Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für Ihr Wirken zum Wohle der Erlanger Bürgerinnen und Bürger freue ich mich, Ihnen den Ehrenbecher der Stadt überreichen zu dürfen.

Übergabe Zinnbecher und Blumenstrauß

Nach alphabetischer Reihenfolge kämen wir jetzt zu Herrn **Dr. Matthias Faigle**, wie wir jedoch wissen, verabschieden wir Herrn Dr. Faigle unter TOP 24 und werden dabei auch gleichzeitig für die 15jährige Mitgliedschaft in unserem Gremium ehren.

Frau Heidi Graichen

Reisen und Lesen gehören zu Ihren Passionen. Ihre größte Leidenschaft war jedoch Ihr Beruf. Im allerbesten Sinne unbequem sind Sie den Dingen auf den Grund gegangen, haben sich nie mit dem Erstbestem zufriedengegeben, sondern mit Verbindlichkeit und Sachlichkeit immer das Beste für die Jugend und Bildung in Erlangen gesucht und sich über Parteigrenzen hinweg als kompetente Anwältin der Erlanger Schuljugend einen Namen gemacht.

Von Mai 1996 bis zum 30. Juni diesen Jahres gehörten Sie dem Erlanger Stadtrat an. Als Lehrerin und Konrektorin lagen die Schwerpunkte Ihrer kommunalpolitischen Arbeit – wie könnte es anders sein – im Schul- und Jugendbereich und bei der Integration von Kindern und Müttern nichtdeutscher Herkunft im Rahmen der Deutsch-Offensive Erlangen. Zuletzt waren Sie Mitglied des Schulausschusses, des Ältestenrates, des Kuratoriums der Volkshochschule, des Beirats der Fachschule für Techniker sowie in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gemeinschaftsanlagen im Kreis- und Stadtschulzentrum Erlangen-Ost. Als Erlanger Bildungsexpertin waren Sie nicht zuletzt auch maßgebliche Mitgestalterin unserer Bildungsoffensive und des Impulsjahres Bildung.

Für Ihren uneingeschränkten Einsatz für unsere Stadt und die Erlanger Bildungslandschaft sowie Ihr verdienstvolles ehrenamtliches Wirken darf ich Ihnen den Ehrenbecher unserer Stadt überreichen.

Übergabe Zinnbecher und Blumenstrauß

Herr Robert Hüttner

Gestalten ist Ihr Ding: beruflich wie im politischen Ehrenamt. Dabei zeichnet Sie besonders Ihr sachlicher und fairer Umgang mit anderen Menschen aus.

Lieber Herr Hüttner, Sie sind seit 1. Mai 1996 Mitglied des Erlanger Stadtrats. Als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner engagieren Sie sich im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss, im Werksausschuss des Eigenbetriebs für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung, im Schulausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss. Als Stadtteilsprecher ist Ihnen darüber hinaus die Vertretung der Interessen der Frauenaauracher, Kriegenbrunner, Hüttendorfer und Neuseser Bürgerinnen und Bürger ein besonderes Anliegen. Als Unternehmer und langjähriger Obermeister der Maler- und Lackiererinnung galt Ihr besonderer Einsatz von jeher auch der beruflichen Ausbildung im Handwerk. Für dieses jahrzehntelange, vielfältige Engagement für Ihren Berufsstand und die Allgemeinheit wurden Sie u. a. mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland und mit der Silbernen Ehrennadel der Handwerkskammer ausgezeichnet. Der Erlanger Stadtrat würdigte Sie 2006 mit der Verleihung des Wirtschafts-Ehrenbriefes.

Für Ihr langjähriges Engagement darf ich Ihnen den Ehrenbecher unserer Stadt überreichen und danke Ihnen nochmals für Ihr 15-jähriges Wirken im Erlanger Stadtrat und die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Übergabe Zinnbecher und Blumenstrauß

Frau Barbara Pfister

Die Politik liegt Ihnen fraglos im Blut. Und wer Sie in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung zur Gegnerin hat, muss sich warm an ziehen. Doch bei allem kämpferischen Naturell sind Sie stets um konstruktiv-faire Lösungen des politischen Streits bemüht. Mit Frauenpower, Witz und einem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn gehen Sie Ihren Weg.

In den Stadtrat führte dieser Weg im Mai 1996, damals gleichsam noch im Schutz der väterlichen Aura, wenn man so sagen darf. Doch Sie mussten sich nicht lange emanzipieren. Sie waren früh Frau genug, Ihre eigenen Positionen zu finden und zu vertreten. Ob in verschiedenen Einrichtungen Ihrer Partei oder, hier im Haus, als Mitglied des Haupt-, Finanz- und Planungsausschusses, des Schulausschusses, oder im Kuratorium unserer Volkshochschule. Stets fochten Sie für Ihre Anliegen mit Geschick. Kluge Argumente packten Sie immer gern in klare Worte. Die Position eines aufgeklärten Feminismus war und ist dabei im gesellschaftlichen Diskurs der Standpunkt, von dem aus Sie jederzeit bereit wären, die Welt aus den Angeln zu heben, wenn es denn aus Ihrer Warte erforderlich schiene.

Für so viel politischen Mut, so viel gesellschaftliches Engagement in eineinhalb Jahrzehnten Stadtratstätigkeit gibt es heute als Dank und Anerkennung den Ehrenbecher der Stadt.

Übergabe Zinnbecher und Blumenstrauß

Herr Dr. Peter Ruthe

Sie nehmen Herausforderungen an: als Präsident des Sozialgerichts Nürnberg ebenso wie in der Kommunalpolitik. Sie bezeichnen sich selbst als „Erlanger mit Geburtsfehler“ und machen damit Ihre Verbundenheit zu unserer Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern deutlich. Sie wissen was Sie wollen, lieben klare Aussagen, verfügen über einen realistischen Blick und sind auf Ausgleich bedacht – eben so wie man sich einen Anwalt der Bürgerinteressen vorstellt.

Seit 1996 gehören Sie dem Rat unserer Stadt an, wurden 2007 zum stellvertretenden Vorsitzenden der CSU-Fraktion gewählt und haben im Sommer dieses Jahres sogar die Fraktionsspitze übernommen. Sie sind Mitglied im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss sowie im Sozial- und Gesundheitsausschuss, arbeiten im Zweckverband Abfallwirtschaft mit und sind Mitglied des Aufsichtsrats unserer GEWOBAU. Geleitet wird Ihr Handeln stets auch von einer soliden Haushaltsführung - als Voraussetzung für eine gute wirtschaftliche und soziale Zukunft unserer Stadt.

Dafür, dass Sie trotz eines beruflich sehr ausgefüllten Zeitbudgets seit nunmehr 15 Jahren ehrenamtliche Verantwortung im Stadtrat übernehmen, darf ich Ihnen Dank sagen und Ihnen den Ehrenbecher der Stadt überreichen.

Übergabe Zinnbecher und Blumenstrauß

Herr Wolfgang Vogel

Lieber Herr Vogel, wohl niemand in diesem Raum verbreitet mehr Gemütlichkeit als Sie. Eine freundliche Ruhe und „teddyhafte“ Wärme geht von Ihnen aus. Aber niemand sollte sich täuschen. Wenn es um die gerechte Sache geht, können Sie ganz schön ungemütlich werden.

Und genau diese gerechte Sache ist es nach meiner Einschätzung, die Sie Ende der 1960er Jahre zur Politik gebracht hat – und vielleicht auch zum Lehrerberuf. Dass beide Professionen in ihrem Kern von einer starken sozialen Komponente getragen werden, ist in diesem Zusammenhang sicher kein Zufall. So zogen Sie – mit einem roten Halstuch als Markenzeichen – 1996 ins Rathaus ein. Schnell erarbeiteten Sie sich dank Ihres Fleißes und Ihres Wissens einen guten Ruf als seriöser Kommunalpolitiker. Im Stadtratsplenum, im Haupt- Finanz- und Personalausschuss, aber auch im Aufsichtsrat unserer GGFA, waren und sind Sie ein geschätztes Mitglied.

Nach dem überraschenden Tod von Karl-Heinz Hiersemann übernahmen Sie von 1998 an für ein Jahrzehnt dessen Platz im Landtag, wo Sie als Hochschulexperte großes Ansehen genossen. Zugleich waren Sie ein wichtiger Verbindungsmann für uns in die „hohe Politik“ des Freistaats.

Dafür, dass Sie trotz dieser zusätzlichen zeitlichen Belastung in München dem Stadtrat stets die Treue hielten und für die gute Arbeit, die Sie geleistet haben, darf ich Ihnen heute den Ehrenbecher der Stadt überreichen.

Übergabe Zinnbecher und Blumenstrauß

Herr Dr. Jürgen Zeus

Mit der für einen Mediziner erforderlichen Ruhe und Gelassenheit gehen Sie auch Ihre kommunalpolitische Arbeit und Ihr Engagement bei zahlreichen sozialen Projekten an. Als „erfahrener Hase“ haben Sie dabei immer auch das Ganze, sprich die Finanzen, im Blick. Ihre Aufgeschlossenheit und die Fähigkeit, in strittigen Fragen einen Ausgleich zu finden, bereichern unsere Arbeit.

Lieber Herr Dr. Zeus, Sie haben die Stadtverwaltung vor eine kleine Rechenaufgabe gestellt. Nicht so ohne weiteres kommt man auf die Idee, Sie heute für 15 Jahre aktive Mitarbeit im Erlanger Stadtrat zu würdigen. Dabei verfügen Sie vermutlich von allen Stadtratskollegen über die längste kommunalpolitische Erfahrung. Bereits unter der Ägide meines Amtsvorgängers Dr. Hahlweg gehörten Sie von Juli 1972 bis April 1978 und von Mai 1984 bis April 1990 dem Erlanger Stadtrat an. Ein drittes Mal haben Sie dann im Mai 2008 den Sprung ins Kommunalparlament geschafft, wo Sie sich besonders für Gesundheitsfragen engagieren und am Erhalt und Ausbau des kulturellen Lebens in Erlangen mitwirken. Die Städtepartnerschaften mit Jena und Wladimir sind Ihnen dabei ebenfalls eine Herzensangelegenheit.

Für dieses, Ihr langjähriges Engagement, heute unseren besonderen Dank, für das ich Ihnen im Hinblick auf das langjährig geleistete und ausgefüllte Ehrenamt als Stadtratsmitglied den Ehrenbecher unserer Stadt offiziell übergeben darf.

Übergabe Zinnbecher und Blumenstrauß

Wir kommen nun zu TOP 24 „Verabschiedung des Stadtratsmitgliedes Dr. Matthias Faigle“

II. Amt 13 zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

gez.

Amt 13